

PodC JLL Episode 48

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 48 : <Fünf Schekel und zwei Tauben>

Lasst uns heute lesen: Lukas 2,21-24:

Lukas 2,21-24 (GN): Nach acht Tagen war es Zeit, das Kind beschneiden zu lassen. Es bekam den Namen Jesus – so wie es der Engel des Herrn angeordnet hatte, noch ehe Maria das Kind empfing. 22 Vierzig Tage nach der Geburt war die Zeit der Unreinheit für Mutter und Kind vorüber, die im Gesetz Moses festgelegt ist. Da brachten die Eltern das Kind in den Tempel nach Jerusalem, um es Gott zu weihen. 23 Denn im Gesetz Gottes heißt es: »Wenn das erste Kind, das eine Frau zur Welt bringt, ein Sohn ist, soll es dem Herrn gehören.« 24 Zugleich brachten sie das Reinigungsopfer, wie es im Gesetz des Herrn vorgeschrieben ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Ich hatte uns die Stelle aus dem Galaterbrief vorgelesen, dass Jesus *unter Gesetz* geboren wurde. Seine Eltern waren gläubige Juden und ihr Umgang mit dem Leben wurde vom mosaischen Gesetz geregelt. Und dort, im mosaischen Gesetz gab es auch Regeln für die Geburt. So heißt es

3Mose 12,1.3-4 (GN): Der Herr befahl Mose, den Leuten von Israel zu sagen: Wenn eine Frau einen Sohn zur Welt bringt, ist sie 7 Tage unrein, genau wie während ihrer monatlichen Blutung. 3 Am 8.Tag soll der Sohn beschnitten werden. 4 Danach muss die Frau noch 33 Tage warten, bis sie wieder ganz rein ist. In dieser Zeit darf sie nicht zum Heiligtum kommen und auch nichts berühren, was als Opfer oder Abgabe für das Heiligtum bestimmt ist.

Kurz zu dem Thema *unrein sein*. Unrein sein heißt NICHT *sündig sein*. Es ist eine kultische Unreinheit, keine moralische. Kultische Unreinheit sagt nichts über mein Verhältnis zu Gott aus. Um es am Beispiel von Maria deutlich zu machen: Ihre Beziehung mit Gott war super in Ordnung und doch war sie kultisch betrachtet unrein, d.h. sie durfte nicht am Tempelgottesdienst teilnehmen. Natürlich durfte sie für sich beten und ihre Beziehung zu Gott pflegen. Aber nach der Geburt eines Sohnes bekam eine Frau erst einmal eine Auszeit. 40 Tage lang war sie unrein. Wenn sie eine Tochter zur Welt brachte, war die Zeit der Ruhe sogar noch länger (3Mose 12,5). Ich weiß

nicht warum das so war, aber in einer Kultur, die dazu neigte, männlichen Nachkommen mehr Bedeutung als weiblichen beizumessen, machte diese Regelung Gottes auf alle Fälle deutlich, wie wichtig es dem Schöpfer war, dass weibliche Babys genug Zuneigung und Fürsorge bekamen.

Aber zurück zum Herrn Jesus. Er wurde am achten Tag beschnitten. Dann folgten noch 33 Tage der Reinigung für Maria. Und danach brachten seine Eltern ihn in den Tempel. Hintergrund dafür war ein Gebot aus 2Mose 13. Beim Auszug aus Ägypten hatte Gott als letzte, als zehnte Plage die männliche Erstgeburt der Ägypter sterben lassen. In ganz Ägypten starben die erstgeborenen Söhne und die Erstgeburt vom Vieh. Nur die Israeliten blieben verschont, weil die Plage an den Häusern vorüberging, in denen zuvor das Passahlamm geschlachtet und sein Blut an die Türpfosten und die Oberschwelle gestrichen worden war. Von diesem Zeitpunkt an galt folgendes Prinzip:

2Mose 13,1.2 (GN): Der Herr sagte zu Mose: 2 »Weihe mir alle Erstgeburten! Jedes männliche Kind, das als erstes von einer Frau geboren wird, und jedes männliche Tier, das als erstes von einem Muttertier zur Welt gebracht wird, gehört mir.«

4Mose 3,13: Denn mein ist alle Erstgeburt: An dem Tag, da ich alle Erstgeburt im Land Ägypten schlug, habe ich alle Erstgeburt in Israel für mich geheiligt vom Menschen bis zum Vieh. Mir sollen sie gehören, mir, dem HERRN.

Das ist der Hintergrund dafür, dass Maria und Josef zum Tempel nach Jerusalem gingen. Der Erstgeborene gehörte dem Herrn. Er war Gottes Eigentum und dazu bestimmt, Gott zu dienen. Allerdings hatte Gott den Dienst am Heiligtum dem Stamm Levi übertragen. Nicht die Erstgeborenen sollten in der Stiftshütte und später im Tempel dienen, sondern die Leviten. Sie waren Gottes Ersatz für die Erstgeborenen. Wir lesen das in 4Mose 8.

4Mose 8,14.16-18: Und du sollst die Leviten aus der Mitte der Söhne Israel aussondern, damit die Leviten mir gehören.... 16 Denn sie sind mir ganz zu eigen gegeben aus der Mitte der Söhne Israel, als Ersatz für alles, was den Mutterschoß durchbricht, (für) jeden Erstgeborenen aus den Söhnen Israel habe ich sie für mich genommen. 17 Denn mir (gehört) alles Erstgeborene unter den Söhnen Israel an Menschen und an Vieh. An dem Tag, da ich alle Erstgeburt im Land Ägypten schlug, habe ich sie für mich geheiligt. 18 Und ich habe die Leviten genommen als Ersatz für alle Erstgeborenen unter den Söhnen Israel;

Die Erstgeborenen gehören also Gott, aber sie müssen nicht länger im Tempel dienen. Das tun die Leviten. Während die Erstgeburt vom Vieh Gott geopfert wurde, wurde jeder erstgeborene Sohn *ausgelöst*. Das war eine der typischen väterlichen Pflichten. Der Vater hatte nach 4Mose 18,16 fünf Schekel Silber zu zahlen. Zur Zeit Jesu dürfte es sich dabei um einen tyrischen Schekel gehandelt haben, eine sogenannte Doppeldrache, die auch

für die Bezahlung der jährlichen Tempelsteuer verwendet wurde. Eine Doppeldrachme hatte ein Gewicht von ca. 14 Gramm und war bekannt für ihren hohen Silbergehalt. Theoretisch hätte Josef das Lösegeld für seinen Sohn bei jedem beliebigen Priester bezahlen können. Unser Text zeigt, dass es aber auch im Tempel geschehen konnte und dann mit dem Reinigungsopfer für die Mutter kombiniert wurde.

Wir haben das vorhin kurz beleuchtet. Maria war nach der Geburt 40 Tage lang unrein. Am Ende dieser Zeit stand ein Opfer. Wir lesen dazu noch einmal aus 3Mose 12.

3Mose 12,6-8: Und wenn die Tage ihrer Reinigung für einen Sohn oder eine Tochter erfüllt sind, soll sie ein einjähriges Lamm zum Brandopfer bringen und eine junge Taube oder eine Turteltaube zum Sündopfer, zum Priester an den Eingang des Zeltes der Begegnung (später dann im Tempel). 7 Und er soll es vor dem HERRN darbringen und Sühnung für sie erwirken, und sie wird rein sein vom Fluss ihres Blutes. Das ist das Gesetz der Gebärenden bei einem männlichen oder bei einem weiblichen Kind. 8 Und wenn ihre Hand das zu einem Schaf Ausreichende nicht findet, soll sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen, eine zum Brandopfer und eine zum Sündopfer. Und der Priester soll Sühnung für sie erwirken, und sie wird rein sein.

Soweit das Gesetz. Das Reinigungsopfer bestand aus einem Lamm und einer Taube. Es sei denn, die Frau, die sich reinigen will, ist so arm, dass sie sich das Schaf nicht leisten kann. Dann genügen als Opfer zwei Tauben. Und genau das ist, was die Eltern Jesu opfern.

Lukas 2,24: und ein Schlachtopfer zu geben nach dem, was im Gesetz des Herrn gesagt ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Gott wird Mensch. Aber Gott wird in Armut hineingeboren. Auch später wird Armut ein Kennzeichen des Herrn Jesus sein. Er ist der ohne Haus, ohne finanzielle Sicherheit, ohne einträglichen Job. Der Herr Jesus ist ein armer Messias, der den Armen gute Botschaft verkündigt und ihnen das Reich Gottes verspricht. Er wird arm, um andere reich zu machen. So wie der Apostel Paulus es ausdrückt:

2Korinther 8,9: Denn ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, da er reich war, um euretwillen arm wurde, damit ihr durch seine Armut reich wurdet.

Gott wird arm für dich und mich, damit wir *geistlich* reich werden. Mögen wir als Reiche in einer Zeit des Luxus und des Überflusses nie vergessen, dass wir einem armen Messias folgen. Möge unser Umgang mit Geld dem immer Rechnung tragen! Wir sind Verwalter – mehr nicht!

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest dir darüber Gedanken machen, wie deine Haltung zu den Themen Genügsamkeit und Liebe zum Geld ist. Bist du jemand, der immer mehr will?

Das war es für heute.

Wenn du noch nicht Teil einer Gemeinde bist, in die du dich treu und leidenschaftlich mit deinen Gaben einbringst. Ändere das doch jetzt.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN